Beiträge zur Flora des Bodensees und des Rheingebietes.

Von Dr. **Eugen Baumann**, Zürich.

I. Das Eschenzer Horn.

Es war am 11. August 1928. Die lichtumflutete Wärmewelle des diesjährigen Sommers sandte ihre sengenden Strahlen auf mich hernieder, als ich vom idyllischen Rheinstädtchen Stein gegen Eschenz und weiter seeaufwärts ruderte. Mein Hauptziel war das Eschenzer Horn, das mir aus meiner frühern Wirkungszeit an den Gestaden des lieblichen Untersees in lebhaftester Erinnerung stand als ein Dorado für Wasserpflanzen seltenster Art, speziell für Laichkräuter.

Schon von Stein rheinaufwärts fiel mir die große Blühbarkeit der zu Beständen vereinigten Laichkrautarten auf *(Potamogeton lucens* und *perfoliatus)*, die sich zu immer größeren, die Wasseroberfläche bedeckenden Blütenteppichen zusammenschlossen. Sämtliche Rheinbuchten waren mit solchen Beständen erfüllt.

Gegen das Eschenzer Horn verdichteten sich dieselben zu beiden Seiten des Ufers zu für meinen Nachen fast undurchdringlichen Riesenkolonien. Nur die von Dampfern und größern Schiffen durchfurchte Rheinrinne erschien vegetationslos, aber schon an deren Hängen fluteten die der Wasserströmung sich anschmiegenden, mähnenartigen Strähnen des helvetischen Laichkrautes *(Potamogeton helveticus)*. Es sind dies früher nicht vorhandene Neuansiedelungen der seltenen, nur auf den Untersee und Oberrhein bis zum Rheinfall, sowie auf den Genfer- und Vierwaldstättersee beschränkten Laichkrautart, die gerade ihre nicht immer auftretenden, unscheinbaren Blütenähren entfaltete. Landwärts streckten die an tieferen Stellen ganz untergetauchten Stengel des Tannenwedels *(Hippuris)* ihre tannenzweigähnlichen Luftsprosse zu Tausenden zum Wasser heraus.

10741
12562

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 149
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-149
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Dazwischen und besonders gegen das Ufer des Eschenzer Horns hatte ein ganzes Heer von Wasserpflanzen, besonders Laichkrautarten, eine Massenentwicklung und Blütenmenge entfaltet, wie ich sie in meinem Leben noch niemals gesehen habe. Es schien, als ob die Myriaden der Individuen von einer förmlichen „Blütensucht" befallen waren; die ganze, wohl über kilometerlange Wasserfläche schimmerte wie ein leichtwogendes Blütenmeer.

Der sonst so seltene und nur ausnahmsweise blühende Laichkrautbastard *(Potamogeton decipiens)* war zu Tausenden vorhanden, über und über mit Blüten bedeckt. Ich konnte vom Nachen aus mit einem Arm eine ganze Garbe von Individuen mühelos aus dem Wasser heben, ohne daß in dem Bestand eine Lücke eingetreten wäre. Die Einzelpflanzen waren bis 3 m lang und zeigten je 10—15 selbst auf die dünnen Seitenzweige sich verteilenden Blütenähren. Noch im Jahre 1921 setzte sich dieser zu einer Riesenkolonie angewachsene Bestand aus nur einzelnen, wenigen Exemplaren zusammen. Aber auch die andern Laichkrautarten waren in ähnlicher, riesig üppiger Weise entwickelt.

Für einen in diese fast geheimnisvoll erscheinenden Lebensverhältnisse der Wasserpflanzen Eingeweihten, die auf die geringsten Aenderungen des sie umgebenden Mediums äußerst zart abgestimmt sind, bot dieses so wechselvolle Bild einen entzückenden Anblick!

Ich notierte folgende Arten, alle in reichster Blüte und meist mit Früchten: 1. das durchwachsene Laichkraut *(Potamogeton perfoliatus)*; 2. das spiegelnde L. *(P. lucens)*; 3. das schmalblättrige oder Zizsche L. *(P. angustifolius* oder *Zizii)*; 4. das grasblättrige L. *(P. gramineus)* — die zwei letztgenannten Arten mit den drei durch den Wasserstand bedingten Wasser-, Seichtwasser- und Landformen —; 5. das glänzende L. *(P. nitens)* mit der auf das Rheingebiet des Untersees und weiter rheinabwärts bis Koblenz (Aargau) beschränkten, endemischen forma *rhenanus*; 6. das krause L. *(P. crispus)*; 7. das kleine L. *(P. pusillus)*; 8. das panormitanische L. *(P. Panormitanus* mit den drei Abarten var. *vulgaris*, var. *minor* und var. *rutiliformis* (letztere Form besitzt am Eschenzer Horn ihren **einzigen** Schweizer Fundort, sowohl oberhalb wie unterhalb des Horns in langen, reichlich blühenden

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 150
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-150
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Bündeln flutend); 9. das kammförmige L. *(P. pectinatus)*, dessen var. *scoparius* durch ihre bräunlichen, an der Oberfläche schwebenden Stengel und durch ihre gelbroten unzähligen Früchte den Wasserspiegel weithin rötlich schimmern ließ; 10. das fadenförmige L. *(P. filiformis)*; 11. das bereits genannte Schweizer L. *(P. helveticus)*; 12. das dichte L. *(P. densus)*, an mittelseichten Stellen große, grüne Teppiche bildend; ferner den mit den Laichkräutern nah verwandten Sumpf- und feinblättrigen Teichfaden *(Zannichellia palustris* und ssp. *tenuis)*. Im ganzen sind es reichlich 15 Arten und Abarten, die in der kurzen Zeit von 15 Minuten zusammengebracht werden konnten.

Als Ursache dieser seltenen Erscheinung des reichlichen Blühens erblicke ich den relativ niedrigen Wasserstand und die durch das lange, heiße Sommerwetter bedingte Erwärmung des Wassers, sowie die durch den andauernden, klaren Sonnenschein bewirkte, das Gedeihen der Wasserpflanzen außerordentlich fördernde, starke Belichtung sowohl der obersten wie der tiefer gelegenen Wasserschichten.

Die gleichen Gründe mögen die sonst schon im Mai blühenden, dann während der Schneeschmelze überfluteten und im August 1928 wieder emers gewordenen Bewohner der Grenzzone zur zweiten Blüte veranlaßt haben. Es blühten: *Eleocharis acicularis*, *Ranunculus reptans*, *Roripa prostrata* (= Nasturtium anceps), *Myosotis* Rehsteineri*, *Litorella uniflora* und andere dieser niedlichen Kleinweltbewohner.

II. Floristische Nachträge.

Die hier folgenden Fundortangaben beziehen sich auf das Gebiet des Untersees im engern Sinn, sowie auf die Bodensee- (Obersee) und die Rheinufer von Unter-Eschenz bis gegen Schaffhausen und darüber hinaus. Sie stammen zumeist von eigenen Exkursionen aus den Jahren 1912, 1921, 1925 und 1928. Die Angaben vom Bodensee und zum Teil vom Rheingebiet entnahm ich den Manuskriptnotizen meines Freundes Dr. W. Koch in Zürich und von Dr. med. E. Sulger-Buel in Zürich. Beiden Herren sei ihre Freundlichkeit hiermit hestens verdankt.

Abkürzungen: K = Dr. W. Koch in Zürich;
Näg. = Prof. Dr. Nägeli, Zürich; B = Verfasser.

Ophioglossum vulgatum L. Seerieder Steckborn-Glarisegg mehrfach (B 1921); im Arach und in Hosen Stein a. Rh.; Wagenhausen (B 1912).

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 151
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-151
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Equisetum palustre L. var. *simplicissimum* A. Br. Strandwälle Steckborn-Höfle bis Glarisegg (B 1921).

E. ramosissimum Desf. Bahnhof Keßwil (K.). In Schaffhausen und Nord-Zürich mehrfach am Rhein- und Thurufer; dürfte sich auch im Kanton Thurgau noch weiterhin vorfinden.

× *E. trachyodon* A. Br. (= E. hiemale × variegatum) wurde 1921 von Prof. Dr. G. Samuelsson, Stockholm, im Herb. Helv. Polyt. von verschiedenen Fundstellen bestimmt (Rheinufer unterhalb Eglisau, an der Thur bei Andelfingen, Aareinsel bei Koblenz usw.). Seither von Dr. Koch am Rheinufer bei Rüdlingen (Schaffhausen), bei Dachsen (Zürich) und mehrfach am Rheinufer bei Flaach nachgewiesen; dürfte am Thurgauer Thurufer, am Boden- und Untersee noch gefunden werden.

Typha latifolia L. s. str. Mehrfach und reichlich in Gräben und am Rheinufer bei Bibern unterhalb Stein a. Rh. (B 1921).

T. angustifolia × *latifolia*. Beim kleinen Weiher unterhalb Paradies-Schlatt, zirka 20 Stöcke (teste und leg. B 1921).

Sparganium simplex Huds. Bodensee: Aach in Salmsach; Schifflände Luxburg und Rotfarb-Egnach (K 1921); – var. *fluitans* Gren. Godr. Bibernmündung unterhalb Stein a. Rh. (B 1921.)

Potamogeton nodosus Poir. (P. fluitans Roth) Bibernmündung unterhalb Stein a. Rh. (B 1921); Bodensee: Aach in Salmsach; Schifflände Luxburg-Egnach (K 1921).

P. lucens L. Eschenzer Horn; Stein mehrfach, 1928 in riesiger Menge blühend; ebenso 1921 bei Wagenhausen und bei Schupfen Ziegelhütte (B). — f. *terrestris* E. Baumann. Sehr eigentümliche Landform! Schlammige, wasserfreie Ufer unterhalb Steckborn; Eschenz unterhalb dem Zollhaus im Phragmitetum in Menge (B 1921).

P. angustifolius Bercht. u. Presl. (P. Zizii M. K.). Je nach Wasserstand als var. *lacustris* Fischer oder als var. *stagnalis* Fischer. Unterhalb Wagenhausen; kleine Bucht und im Rhein oberhalb Rheinklingen; Ziegelhütte und Bleiche Schupfen oberhalb Dießenhofen; vielfach längs des Scharenwaldes bis oberhalb Paradies Schlatt (B 1921). — var. *lucescens* (Tis.). Im Rhein bei Ober-Gailingen (Bad.), sehr typisch! (F. Brunner 1924). — subvar. *angustifolius* Fischer. Im Rhein bei Ober-Gailingen und bei der Lagwiese oberhalb Büsingen (Bad.) Dr. H. und F. Brunner 1913 und 1924; auch oberhalb Eglisau (B, K und Näg. 1925).

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 152
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-152
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

P. gramineus L. In allen Formenabstufungen verbreitet am Rheinufer von Wagenhausen bis Langwiesen (B, K und Näg.); Bodensee: Niederholz Keßwil; Mooshölzli Güttingen (K 1921).

× *P. nitens* Weber (= P. gramineus × perfoliatus). Wie ich a. a. O. [2] nachgewiesen habe, ist *P. nitens* Weber als hybridogene Art der Kombination *P. gramineus* × *perfoliatus* aufzufassen. Die durchaus endemische Form des Rheingebietes des Untersees und rheinabwärts bezeichne ich jetzt als var. *subgramineus* (Raunkiaer) Hagström subvar. **rhenanus** E. Baumann. Außer den früher bekannt gegebenen Fundorten traten als neue hinzu: Wagenhausen; mehrfach bis Rheinklingen (B 1921); Schupfen (Näg., K, B), oberhalb und unterhalb Dießenhofen mehrfach (B, K); ob Büsingen (Bad.) Dr. H. Brunner 1917; von Neuhausen bis Flurlingen und Dachsen mehrfach (K) bis Rheinau (K, Näg., B); Ellikon (Näg.); Rüdlingen, Zurzach, oberhalb Koblenz (Aarg.) (K) und wohl weiter rheinabwärts.

× *P. decipiens* Nolte bezieht sich nach E. Baumann [2] nur auf die Kombination *P. lucens* × perfoliatus. Gegenüber der in meiner frühern Arbeit [1] von G. Fischer gegebenen Formengliederung habe ich neuerdings [2] eine abweichende Anordnung vorgenommen. — Die dem *P. lucens* näherstehende var. α) **sublucens** E. Baumann fand ich nur 1921 bei der Schupfenbleiche Dießenhofen; Dr. Koch bei Rüdlingen und zwischen Rheinau und Ellikon. — Etwas häufiger ist die dem *P. perfoliatus* näherstehende var β) **subperfoliatus** E. Baumann: Insel Reichenau mehrfach; „Seewiesen" bei Mammern (B); Katharinental, Dießenhofen (K, B 1921); ferner bei Neuhausen, Dachsen, Rheinau und Zurzach (K). Hieher gehören die dieses Jahr in Unmenge entwickelten Pflanzen am Eschenzer Horn (B 1928).

Die Intermediärform, var. γ) **subintermedius** E. Baumann ist im Gebiet relativ häufig: Insel Reichenau mehrfach, Mammern (B); obere Scharenwiese (B, K); Paradies gegen Langwiesen (B, K); dann bei Neuhausen, Flurlingen, Rheinau, oberhalb Eglisau (K, Näg, B).

P. Panormitanus Biv. var. *vulgaris* Fischer. Rheinufer bei Wagenhausen, Rheinklingen bis Scharen vielfach, Langwiesen (B 1921); ferner bei Büsingen, Neuhausen, Flurlingen bis Rheinau mehrfach (K); Bodensee: Rotfarb Egnach, Keßwil, Mooshölzli und Schloß Güttingen, Ruderbaum Altnau (K). —

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 153
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-153
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

var. *minor* Fischer. Eschenzer Horn (B 1928); oberhalb Büsingen (Baden), Altrhein Rüdlingen (K); Bodensee: Niederholz Keßwil (K). — var. *rutiliformis* Fischer. Im Rhein ober- und unterhalb Eschenzer Horn in Menge (B 1928).

P. helveticus (Fischer) E. Baumann [= P. vaginatus Turcz. var. helveticus F.] ist nach E. Baumann (2) eine selbständige Art. Neue Fundorte: Halde des Rheins ober- und unterhalb Eschenz bis Stein mehrfach (B 1928) und ebenso bis Wagenhausen viel (B 1921); Dießenhofen bis Büsingen hie und da (H. und F. Brunner, B 1921); Schaffhausen (K, B); Flurlingen, Neuhausen bis zum Rheinfall reichlich: scheint unterhalb desselben zu fehlen (K, Näg., B).

P. filiformis Pers. Neue Fundstellen, an denen die Art ± reichlich fruktifiziert: Bodensee: Mooshölzli Güttingen; Niederholz Keßwil (K); Rheingebiet: Unterhalb Wagenhausen (Eisenbahnbrücke) viel, Rheinklingen (B 1921); Schupfen Ziegelhütte in Menge und sehr üppig (Näg., B); Bleiche; Katharinental, auch als Landform (B 1921); Scharen mehrfach bis Paradies (B, K); Feuerthalen, Schaffhausen, Dachsen, Rheinau bis zur Thurmündung (K).

Zannichellia palustris L. Der Typus (var. *genuina* Aschers.) im Rhein vielfach: Wagenhausen, Rheinklingen, Schupfen, Bleiche, Dießenhofen, Scharen usw.; öfters als kriechende, aber robuste Form (f. *repens* Koch), so unterhalb Wagenhausen in Menge, Rheinklingen bis unterhalb Scharen (B 1921); auch im Bodensee (K). — Die kleinfrüchtige, sehr zartblättrige, am Untersee verbreitete ssp. *tenuis* (Reuter) ist selten. Bodensee: Ufer bei der Rotfarb Güttingen, Keßwil, Salmsach (K 1921); im Rheingebiet nur oberhalb Büsingen (Baden) und bei Rüdlingen (K).

Najas flexilis Rostk. u. Schmidt. Neue Fundstelle dieser großen Seltenheit: Altrhein Rüdlingen (K 1923). Peter Stark (5) hat 1923 von N. flexilis im Lebertorf des Heidelmooses bei Wollmatingen subfossile Früchte in Menge gefunden. Diese Stelle liegt ganz in der Nähe der rezenten Fundorte Gehrenmoos bei Hegne und bei Ermatingen (B). Gleichzeitig berichtete H. Paul (Mitt. Bayer. Bot. Ges. IV. Bd. [1924], Nr. 4) über das subfossile Vorkommen dieser Art ebenfalls im Lebertorf im Kirchseemoos bei Grafing und im Reinhauserried bei Schussenried. H. Gams (mündlich) fand

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 154
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-154
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

ebenfalls subfossile Früchte in Menge beim Egelsee Thaingen und im Federsee auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Donau.

Es darf daher angenommen werden, daß diese Art im Postglazial in Süddeutschland ziemlich verbreitet war, seither aber stark zurückgegangen ist (Schweiz uud Süddeutschland drei rezente Fundorte!). Nach P. Stark (5) und auch nach meinem Erachten handelt es sich um einen sehr alten, absteigenden Typus, der gleich den andern Najas-Arten und wie *Trapa natans* früher viel größere Verbreitung hatte und heute bei uns im Verschwinden ist.

Alisma gramineum Gmel. Am Rhein oberhalb und unterhalb Büsingen (Baden) reichlich und in allen Formen (K, Kummer 1923); beim Strandbad Ermatingen, 1928 reichlich; vorübergehende Neuansiedlung (Näg.).

Sagittaria sagittifolia L. Ufertümpel „in Hosen" unterhalb Stein a. Rh., wohl herabgeschwemmt (Frl. Attinger 1923; durch Dekan Baumann).

Butomus umbellatus L. Langhorn Mammern, ziemlich großer Bestand am Seeufer. Neuansiedlung, wohl durch Vögel verschleppt (H. Noll, H. Tanner 1923).

Elodea canadensis Rich. f. *repens* Sanio. Sehr ausgeprägte, wurmförmig kriechende Landform. Schlammige Ufer zwischen Steckborn und Glarisegg (B 1921).

Glyceria aquatica L. Wahlb., Bodensee: Graben in Salmsach; Weilerbachmündung Egnach (K 1921).

Deschampsia litoralis Reuter var. *rhenana* (Gremli). Kiesigsandige Ufer von Stein bis Schaffhausen, ziemlich verbreitet; rheinabwärts vielfach bis unterhalb Eglisau. Bodensee-Obersee: Seeufer von Kreuzlingen an vielen Stellen bis Münsterlingen (Näg, B); Altnau, Güttingen bis Arbon vielfach (B); nach Dr. E. Sulger Buel (brieflich): Goldachmündung (Custer 1828, J. Müller 1870) auf Thurgauer- und St. Gallergebiet (K, Sulger und andere); Hafenmauer (K 1910) und neue Seeanlage Rorschach seit 1925; Hafen Staad; Speck-Staad (K 1910); Badeinsel bis Weißes Haus in der alten Rheinmündung und gegenüber am österreichischen Rheinspitz; Rohrspitz spärlich; reichlich bei Fußach, alte Dornbirner Aachmündung; Hard und von Mehrerau bis dicht an die Stadt Bregenz, fehlt aber im Gebiet der Bregenzer Aachmündung; geht überhaupt nirgends längs der Bregenzer Aach aufwärts und rheintalaufwärts; mehrfach von

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 155
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-155
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Lochau bis zur Laiblachmündung (Sulger); Ueberlingersee im Bereich der Konstanzer Stirnmoräne häufig; Meersburg, Ueberlingen (Jack).

Phragmites communis Trin. f. *stolonifera* G. F. W. Meyer. Unter-Eschenz mit bis 14 m langen Kriechtrieben in Menge (B 1921).

Dactylis Aschersoniana Graebn. Scharenwald längs des Rheins in Menge (K); am Kohlfirst nahe Paradies (Näg); Roggwilen ob Fruthwilen (Näg.).

Festuca ovina L. var. *vulgaris* Koch. Die in meiner „Vegetation des Untersees" [1] genannten Vorkommnisse (teste H. Brockmann) gehören fast durchwegs zu var. *duriuscula* L. (teste W. Koch).

Cyperus fuscus L. Bodensee: Ufer bei Gäusen-Salmsach; Niederholz Keßwil, Moosburg und Schloß Güttingen (K 1921).

Eleocharis palustris L. R. u. S. var. *major* Sonder. Reichenau Maurershorn; Moos bei Radolfzell (B, teste G. Samuelsson).

Carex vulpina L. Alle Vorkommnisse vom Untersee gehören zu *C. nemorosa* Rebent., teste G. Samuelsson; letztere Art auch bei Güttingen (B).

C. divulsa Good. von Reichenau Mittelzell (B) gehört zur ssp. *Leersi* (F. Schultz) teste W. Koch.

C. riparia Curt. Seemoosried bei Arbon in Menge (B 1916).

Orchis incarnatus L. var. *ochroleucus* Boll. Seeried oberhalb Glarisegg-Steckborn (B 1921).

O. incarnatus × *maculatus*. Oberhalb Glarisegg (B 1921).

O. latifolius × *maculatus*. Glarisegg-Steckborn (B 1921).

O. latifolius × *Traunsteineri*. Glarisegg-Steckborn (B 1921).

Liparis Loeselii (L.) Rich. Seeried unterhalb Steckborn (B 1921).

Salix alba × *fragilis*. Mooshölzli Güttingen, wohl cult. (K 1921).

S. alba × *purpurea*. Ufergebüsch b. Schloß Güttingen (K 1921).

S. caprea × *incana*. Bei der Klosterlinde Dießenhofen (F. Brunner 1928).

Polygonum aviculare ssp. *calcatum* (Lindm.) Thell. Bahnhöfe Egnach und Altnau (K 1921).

Amarantus albus L. Bahnhof Romanshorn reichlich (K 1921).

Roripa prostrata (Bergeret) Sch. u. Th. (= Nasturtium anceps [Wahlb.] Rchb.) var. *stenocarpum* (Godr.) Baumann u. Thellung: Eschenzerhorn an zwei Stellen, Neuansiedlung! (B 1928); Bodensee: Seeufer Gäusen-Salmsach; Rotfarb-Egnach (K 1921).

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 156
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-156
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Cardamine impatiens L. Rheinufer unterhalb Katharinental (K 1921).

C. flexuosa With. Rheinufer bei Unter-Eschenz († Dr. Sulger Buel (1919).

Callitriche (von Prof. Dr. G. Samuelsson, Stockholm, revidiert).

C. polymorpha Loennr. Grenzbach bei der Ziegelhütte Tägerwilen (B).

C. stagnalis Scop. Insel Reichenau-Melchershorn; unterhalb Gutlohn-Strohmeiersdorf (B). — var. *platycarpa* (Kütz.) Seegräben oberhalb Gottlieben (B).

Primula elatior × *veris* (officinalis) von der Walke-Steckborn (B 1907) ist richtig; der Fund von Münsterlingen-Landschlacht (B 1910) gehört zu *P. veris* L. f. *grandiflora* Thell., teste A. Thellung.

Limosella aquatica L. Bodensee: Goldachmündung, St. G. (K seit 1913).

× *Euphrasia Rechingeri* Wettst. = *E. Kerneri* × *Rostkoviana*. Untersee: Wollmatingerried, Mettnau bei Radolfzell mehrfach inter parentes, leg. und teste E. B. 1909. Neu für das Gebiet der Schweizerflora und für Baden. Nach R. von Wettstein, Monographie der Gattung Euphrasia (1896) läßt „die in allen Abstufungen anzutreffende, spärliche, dürftige Behaarung der Blätter, Brakteen und Kelche den Bastard von beiden Stammarten unschwer unterscheiden."

E. praecox Vollmann. Wollmatingerried gegenüber Gottlieben (B 1904, teste W. Koch). Neu für das Gebiet der Schweizerflora und für Baden. Ist nach Vollmann (Oesterr. Bot. Zeitschr. LV [1905]) die Aestivalrasse der saisondimorphen *E. Kerneri* Wettst., gleichwie *E. montana* Jord. von *E. Rostkoviana* Hayne.

Plantago [major L. var.] *nana Tratt.* (= var. intermedia [Gilib.] Benth.??) Bodensee: Grenzzone zwischen Salmsach und „Rotfarb"-Egnach (K 1921), neu für den Kanton Thurgau; mehrfach im Kanton Schaffhausen und Zürich. Nach Koch und B eine gute Art und von *P. major* L. spezifisch verschieden. (Bltr. ± buchtig gezähnt, Blütenstengel bogig aufsteigend, Kapsel fast doppelt so groß, aber Samen nur halb so groß, wie bei P. major).

Galium palustre L. ssp. *lanceolatum* Uechtr. (= var. maximum H. Braun) muß, wenn man sie nicht mit Gremli und

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 157
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-157
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

andern als Art auffassen will, als eine systematisch gut fixierte Unterart (subspecies) bewertet werden. Vermeintliche Uebergänge sind am besten als Bastarde zu deuten.

G. [palustre L. forma (!)] *humifusum* Reuter (? = f. caespitosum G. Meyer) ist niemals eine Standortsform überschwemmt gewesener Stellen (Schinz u. Keller), sondern nach W. Koch, dessen Publikation darüber noch aussteht, und Verfasser eine gute Art. — Neue Fundorte: Kiesige Ufer von Steckborn bis Mammern vielfach und in Menge (B 1921); Unter-Eschenz (B 1928); Bodensee: Ufer bei Gäusen-Salmsach; Niederholz Keßwil; Mooshölzli und Schloß Güttingen; Ruderbaum-Altnau (K 1921). Auch unterhalb Langwiesen bei der Werfte (K 1921).

Lonicera caprifolium L. kommt außer an den bereits bekannten Stellen (1 u. 4) der ganzen Rheinlinie entlang vor; von Stein a. Rh. bis Rüdlingen, besonders an Waldrändern und im Gebüsch (Schwarzwald verbreitet); ebenso in Nord-Zürich und im Zürcher Oberland und ist sicher wild!

Solidago serotina Ait. Rheinsäge Dießenhofen, Ufergebüsch (B 1921).

Senecio spathulifolius (Gmel.) DC. Seeried zwischen Glarisegg und Höfli Feldbach-Steckborn (detex. F. Locher VII 1913); bei Schupfen-Dießenhofen († H. Brunner 1917). Neu für den Kanton Thurgau. Seither an beiden Stellen vergeblich gesucht!

Cirsium palustre × tuberosum. Seeried bei Unter-Eschenz, ohne C. tuberosum (B 1921).

Literaturverzeichnis.

1 Baumann E., Die Vegetation des Untersees (Bodensee), Stuttgart 1911.

2 Baumann E., Ueber einige kritische Potameen der Schweizerflora. Veröffentlichungen Geobotanisches Institut Rübel Zürich (Festband C. Schröter) 1925.

3 Koch W. und Kummer G., Nachtrag zur Flora des Kantons Schaffhausen. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen, Heft III (1924), IV (1925) und V (1926).

4 Nägeli O., Zur Flora von Dießenhofen. Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, Heft 24 (1922).

5 Stark P., Die Moore des badischen Bodenseegebietes I. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg i. Br., Band XXIV (1925), und II. Ebenda, Band XXVI (1927).

Zürich, Institut für spezielle Botanik der Eidg. Techn. Hochschule, September 1928.

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 158
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-158
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Baumann Eugen

Artikel/Article: Beiträge zur Flora des Bodensees und des Rheingebietes. 145-154